

25 Jahre homosexuelle Lebenskultur : Stonewall

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **20 (1994)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-361625>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stonewall

Es gibt diese Geschichte vom 28. Juni 1969, diesem Abend in New York, der zu einer Legende wurde: In der rege besuchten schwulen Stonewall-Bar in der Christopher Street trifft die Polizei zu einer – bis dahin an der Tagesordnung – schikanösen Razzia mit Ausweiskontrolle ein. Niemand weiss heute mehr genau weshalb, doch gerade an diesem Tag sagten die Bar-Besucher NEIN. Sie waren der Erniedrigungen überdrüssig, die bloss auf Grund ihrer Homosexualität rechtsgültig sein sollten. Sie setzten sich zur Wehr, und dieser Abend endete in einer mehrtägigen Strassenschlacht mit der Polizei, der sich spontan unzählige Lesben und Schwule anschlossen. Von da an gab es eine öffentliche Lesben- und Schwulenbewegung, die bis heute täglich an Grösse gewinnt. Und in Erinnerung an diese Tage findet jährlich in vielen westlichen Städten die «Christopher Street Parade» statt, und Stonewall ist dabei zu einem Sammelbegriff für Widerstand und Kultur geworden.

Soweit diese Geschichte. Seither sind 25 Jahre vergangen. Das homosexuelle Leben ist in dieser Zeit bestimmt einfacher geworden, selbstverständlich ist es aber bei weitem nicht. Um Homosexualität aus dem Ghetto der Sub-Kultur zu bringen, braucht es immer noch Raum. Raum und Öffentlichkeit für Fragen wie: Gibt es lesbische Kultur? Was ist schwule Kunst? Sollen Homosexuelle heiraten können? Was ist lesbisch/schwule Politik?

Der «Verein 25 Jahre Stonewall» hat zum Jubiläum dieses Vierteljahrhunderts ein Kultur-Programm rund um diese und andere Fragen zusammengestellt. Aber nicht bloss, um zu fragen, sondern auch um zu feiern! Um die harte – meist sehr persönliche – Arbeit vieler Lesben und Schwulen zu honorieren. In den Monaten Juni und Juli gibt es in Zürich – so unübersehbar wie nie zuvor – schwul/lesbische Kultur zu sehen. Wie wärs mit einem lesbisch/schwulen Stadtrundgang? Oder endlich einmal die unsagbare Diva Georgette Dee anhören bzw. -sehen? An einem Regensonntag im Kino die Heterowelt vergessen? Eine gute Gelegenheit, an der Geschichte teilzunehmen und zum Widerstand JA zu sagen!

Detaillierte Programm-Zeitung erhältlich bei: Verein «25 Jahre Stonewall», Zentralstrasse 65, 8003 Zürich.



Die Gabys

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Stonewall-Festivals gründeten Lesben aus verschiedenen Frauenprojekten den Verein «Pro Lesbia». Der Verein hat insgesamt 15 Veranstaltungen in Stonewall-Programm organisiert und finanziert. Der ausführliche Frauen-Veranstaltungskalender dieser Veranstaltungen kann angefordert werden bei: «Pro Lesbia», Postfach 7088, 8023 Zürich.



Auszug aus dem Programm

Mi 8. Juni: «Was knistert da im Bett?».

Kommentierte Lesung mit Doris Kim + Annette Kräter, Rest. Weisser Wind, 20.30 h

Mo 13. Juni: «Lesbian Love Theater», Performance zur lesbischen Sexualität und Beziehungsformen, Theater am Hechtplatz 20.30 h

Sa 18. Juni: Grosses SommerLesbenFest mit Livemusik und Disco, Kazleiturnhalle, ab 20 h

Di/Mi 21/22. Juni: One-Woman-Show mit Janice Perry, USA: «Queen Lear», Gessnerallee, 20.30 h

Sa 25. Juni: «Keep on marching» Nationaler Demonstrationsumzug der Schwulen und Lesben, Besammlung: Werdmühleplatz, 14 h

Di 5. Juli: Musikabend mit Ruth Bieri + Gästinnen, Theatersaal Rigiblick, 20.30 h

Mi 6. Juli: «Deutschsprachige Literatur und Aids». Von Philippe Richenberger. Lesung mit Egon Fässler + Thomas E. Lüttig, Kanzlei Turnhalle, 20.30 h

So 10. Juli: «Lesben und Alter»: Referate und Diskussion, GZ Riesbach, 20 h

Sa 23. Juli: Abschluss-Fest mit Konzert und Disco, Gessnerallee, 21 h

u.a.m.!